

Rückspiegel



Vor 40 Jahren, am 29. Juni 1975:

Die Kantonalfahne zieht weiter

Während fünf Jahren hat der TVU, respektive Kantonalfähnrich Edi Furrer die Fahne des Zürcher Kantonaltturnverbandes gehütet und bei ausgesuchten Anlässen in Freude und Leid präsentiert. Am Schlußtag des nächsten Kantonaltturnfestes war es Zeit für die letzte Amtshandlung des TVU, für die feierliche Fahnenübergabe an den nächsten Organisator.



Ein traditionelles Fest auf freiem Feld

Nach dem TVU 1970 war 1975 der TV Regensdorf als Organisator an der Reihe, und nach dem „Stadion-Turnfest“, auf den Fussballplätzen Neudorf in Oerlikon und im Hallenstadion, traf man sich wieder, wie bisher üblich, auf einer Landwirtschafts-Scholle am Eingang zum Furtal, wo die Äcker des OK-Präsidenten während zwei Jahren mit Klee bepflanzt worden waren, um ein einziges, riesiges Festareal auf dem freien Feld zu erhalten. Hier hatte der Turnverein Regensdorf an zwei Wochenenden ein schönes, allerdings auch nicht von Wetterglück begünstigtes Turnfest durchgeführt, bei dem der TVU nach 10 Jahren wieder einmal einen Sektionswettkampf bestritt. Dank den Spitzenresultaten der Leichtathleten und Handballer (trotz den ungewöhnlichen Anlagen mit unebenen Anläufen) und einer sauberen Leistung der Geräteriege erreichte der TVU einen guten 4. Rang in der 3. Stärkeklasse. Dazu trat man erstmals mit einer Volleyball-Mannschaft an die Öffentlichkeit.



Schwierige LA-Verhältnisse in Regensdorf

Feierlicher Festakt bei trübem Wetter

Die Reise der Kantonalfahne endete so, wie sie begonnen hatte – bei Regenwetter! 1970 mussten nach der Fahnenübergabe die Schlussvorführungen wegen dem aufkommenden ausgiebigen Regen ins Hallenstadion verlegt werden, und fünf Jahre später startete der TVU-Festzug nach Regensdorf wieder mit Regenschirmen und Pelerinen.



Mit Ross und Wagen nach Regensdorf

Die Untersträssler Delegation, bestehend aus rund 70 Personen, traf sich beim Restaurant „Zum fallenden Brunnenhof“, wo Fuhrhalter und Gastwirt Karl Dübendorfer drei Pferdegespanne bereitgestellt hatte, mit denen man die Wehntalerstrasse hinunter nach Regensdorf kutscherte. Eingangs Regensdorf wurden die Untersträssler von der Musikgesellschaft Regensdorf mit einem Ständchen empfangen, und von dort ging's direkt zum Begrüssungstrunk ins „Zentrum Regensdorf“, wo auch die Begrüssungsansprachen, von TVU-Seite durch den Vereinspräsidenten Jörg Hornbacher gehalten wurden. Da-

nach stellte man sich zum offiziellen Festzug auf, der allerdings wegen der ungünstigen Witterung direkt zum Festzelt auf dem Turnfestplatz führte. Edi Furrer als stolzer Kantonalfähnrich zwischen zwei Ehrendamen und dahinter Otto Horber mit der TVU-Fahne führten den Festzug an, und nach einem Blumengeschmückten U-Würfel folgten die Ehrengäste und Honorationen des 1970er-Festes.



Festumzug bei Regenwetter

Unterstrass präsentierte sich in einem bunten Defilee von Turnerinnen des DTVU und Turnern des TVU, teils in den modernen, teils in den früheren Turntennüs (Marke „alte Turner mit Schnäuz“...). Zusammen mit traditionellen Zürcher Wehntaler-Trachtenfrauen bot sich den Zuschauern ein buntes Bild. Besonders stolz waren die Untersträssler Delegation und die vielen TVU-Schlachtenbummler, als sie beim Einmarsch auf dem Festplatz durch ein Spalier mit sämtlichen Vereinsfahnen des Kantons Zürich und den entsprechenden Blumenhörnern marschieren durften, bevor sie unter grossem Applaus im Festzelt verschwanden.



Das «U» wird überall präsentiert

Untermalt von Musikdarbietungen und Ansprachen ging dort dann der Fahnenakt als letzte Amtshandlung über die Bühne, als TVU-Ehrenoberturner Ernst Tobler die Zürcher Kantonalflagge an den OK-Präsidenten des Regensdorfer Fests, den legendären Göpf Günthard weitergab und damit für den TVU den endgültigen Abschluss des Kantonalturfests 1970 symbolisierte. Es war das glückliche Ende eines insgesamt sieben Jahre langen, unvergleichlichen Kraftaktes, welcher unseren Verein und seine Mitglieder zwar stark belastet, aber auch freundschaftlich zusammengeschweisst hatte. Dass dabei erst noch einige zehntausend Franken Gewinn erwirtschaftet wurden, war die erfreuliche Schlussbilanz dieser unvergesslichen Ereignisse rund ums KTF 70.

Peter Tobler